

ACC

FILM SCRIPT
DANCE MANUAL
WALKING TOUR

23. März bis 20. Mai 2012

05
2012

VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE

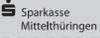
ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

23.3. bis 20.5.2012 Ausstellung

Film Script Dance Manual Walking Tour

Stipendiaten des 17. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar: Kel Glaister | Jeanette Chavez | Adam Knight
Studierende der Medienkunst / Mediengestaltung, Bauhaus-Universität Weimar: Patrick Geiss | Steven Mehlhorn | Camilla Saloto | Katharina Schwarz | Ludwig Völker

Eine Koproduktion von Stadt Weimar und ACC Galerie Weimar, mit Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Sparkasse Mittelthüringen, The British Council und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.

Dilettantismus – nicht viele Begriffe sind im Laufe ihres Bestehens so ambivalent bewertet worden wie dieser. Nachdem der Dilettant zunächst nichts anderes als eine sich liebhaberisch der Kunst oder Wissenschaft widmende Person war, ist diese Bedeutung heute weitgehend veraltet. Der Negativ-Verschiebung des Begriffs führten Goethe und Schiller 1799 Wort und Feder, indem sie erklärten, dass «der Dilettant sich zur Kunst wie der Pfscher zum Handwerk verhält». Dennoch scheint das Laienhafte eine wesentliche Triebkraft der Gesellschaft zu sein, ohne die unsere Welt heute anders aussähe. Berühmte Beispiele gibt es dafür zuhauf. So entwickelte exemplarisch der Patentamtsschreiber Albert Einstein in seiner Freizeit die Relativitätstheorie und der Buchdrucker Benjamin Franklin erfand den Blitzableiter. Gleichsam hätte die Kunst auf die konkrete Poesie, das Absurde Theater, den Dadaismus und vieles andere verzichten müssen, wenn es nicht (Pseudo-)Dilettanten wie Andy Warhol und Joseph Beuys gegeben hätte. Gehört also dem professionellen Amateur die Zukunft? In unserer zweiten Ausstellung des Jahres 2012 brechen wir eine Lanze für die (professionellen) Dilettanten. Die Beiträge hierzu kommen von den drei Stipendiaten des 17. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar, Kel Glaister, Jeanette Chavez und Adam Knight, und werden von Arbeiten der Studierenden Patrick Geiss, Steven Mehlhorn, Camilla Saloto, Katharina Schwarz und Ludwig Völker flankiert, die im Rahmen des Fachkurses «Digitale Dilettanten» (Leitung: A. Janizewski, O. Nenninger) dem Amateur auf der Grundlage allgegenwärtiger digitaler Produktionsmöglichkeiten begegnen.



Der Film «Amateur/Failure» des Londoners **Adam Knight** beleuchtet das Leben und Ableben des niederländischen Konzept- und Performancekünstlers, Fotografen und Filmemachers Bas Jan Ader (1942–75) und des US-amerikanischen Ausnahme-Komikers des absurden Antihumors Andy Kaufman (1949–84) und deren Absicht, die von den Experten favorisierte Endgültigkeit des Profis zu unterwandern. Zu diesem Zweck nutzten beide so erfolgreich den Dilettantismus, um ihre Distanz zum Scheitern zu verringern, dass schließlich selbst ihr vorzeitiges Ableben mit Unglauben aufgenommen wurde. — Adam Knights Werk «Polittante» ist zweiteilig: Ausgangspunkt eines Films ist das von Knights Mutter gemachte Foto eines Sonnenuntergangs. Der schräge Winkel des Strandhorizonts bringt Knight zum Nachdenken über seine eigene künstlerische Praxis. Er setzt das Foto in Bezug zu einer Abbildung seiner Atelierwand, welche lediglich die Ahnung einer als Kunstinstallation zwischen Wand und Decke geklemmten und plötzlich zu Boden fallenden Fliese einfängt. Beide Bilder fügen sich in einem «Moment perfekter Synchronizität in einer Linie aneinanders» (Knight). Den zweiten Teil von «Polittante» bildet ein Stapel Take-away-Plakate mit einer von Knight geschaffenen, abgebildeten Skulptur, die mit der Textstruktur einer Romanseite aus André Gides «The Counterfeiters» («Die Fälschmünzer», 1925) korrespondiert, welche sich mit Problemen des Schreibens, des Auseinanderdriftens von Arbeit und

Leben und wie man diesem Dilemma durch Arbeit begegnen kann auseinandersetzt. — In der Animation «Saccade» (Sakkaden: unbewusste Blickzielbewegungen bei der Betrachtung von Bild- bzw. Text-elementen) untersucht Knight mittels eines technischen Ablesehilfsmittels, das in Fernsehstudios den Eindruck des freien Sprechens erweckt (Teleprompter), Möglichkeiten und Formen des Lesens und Verstehens, indem ein bestimmter Text weggelassen und durch wogende Strukturen ersetzt wird. — Während Knights Weimaraufenthalts entstand die Audioarbeit «An audio tour guide proposal for the city of Weimar derived from L’attente l’oubli», die die investigative Form eines Audio-Tourguides hat, gestaltet als ein Mann-Frau-Zwiesgespräch. Es geht um die häufig verfälschende Begeisterung und Überschwänglichkeit Weimarer Stadtbilderklärer, die nicht selten die Grenzen zwischen Amateur und Profi in einer öffentlichen Sphäre aufbrechen, und darum, jener den Neuentwurf einer Stadtführung in der Kulturstadt gegenüber zu stellen. — In Knights «A Method for Gathering Leaves» («Eine Methode des Laubsammelns») filmte Knight seinen Vater, wie er Woche für Woche gewollt dilettantisch seine Gartenwiese per Hand vom Herbstlaub befreite – und zwar Blatt für Blatt, anstatt dafür die Harke zu benutzen.



Jeanette Chavez aus Havanna hat von einem Immigranten illegal gesammelte Küchenutensilien und Bestecke in ihrer Rauminstallation «Tagebuch/Diario» zusammengefasst, um «keinen Teil der alltäglichen Realität Deutschlands in einer poetischen Aussage zu dokumentieren.» — Im Video «Integration», einer Gratwanderung zwischen Kulturen und Identitäten, setzt sich Chavez bis zur Verzweiflung dem Versuch aus, die deutsche Nationalhymne zu singen. Doch ihre spanische (Sprach-)Herkunft macht ihr dabei sichtlich Mühe. Das Sprachdefizit macht es ihr schwer, sich in Deutschland zu integrieren. — Chavez’ Textinstallation «Interview» zeigt die Erwidrerungen verschiedener Menschen – Militärangehöriger und Balletttänzer – auf Chavez’ Idee, eine militärische Tanzanleitung in die Militärausbildung zu integrieren und offenbart damit gegenseitige Vorurteile, aber auch Fragen nach Zugehörigkeit, Außenseiterposition, Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung offenbaren. — Ihre «Skizze einer Tanzanleitung für junges Militär» gibt dafür Anweisungen und greift das Individuelle, Soziale und Politische des Körpers auf, indem sie Anweisungen für anmutige Bewegungsabläufe im Kontrast zum standardisierten militärischen Drill gibt.

Für ihr Schriftwerk «In Camera. Ein Lesedrama für die Galerie» hat die Australierin **Kel Glaister** in Weimar ein Drehbuch produziert, das auf Jean-Paul Sartres 1944 uraufgeführtes Drama «Geschlossene

Gesellschaft» (orig. «Huis Clos») zurückführt – ein Theaterstück, in dem drei Menschen nach ihrem Tod in einem wie die Hölle anmutenden Raum eingesperrt sind und in dieser Situation die Grundprinzipien menschlicher Beziehungen neu erproben, um sie schließlich scheitern zu lassen. Glaister hat diesen Klassiker aus der Sicht einer Dilettantin (denn sie versteht sich nicht als Autorin) neu bearbeitet und ihn allegorisch in Kunstwerkform gebracht. Die immer gleiche Anordnung von Sessel, Tischsockel und Leselampe in drei Galerieräumen entspricht Glaisters Idee eines Dreiklangs von Künstler, Kunstwerk und Besucher, welcher als Lesender, Betrachter oder Voyeur selbst zum Bestandteil der Komposition wird.

Die ausgestellten Werke der Stipendiaten korrespondieren mit Arbeiten Studierender der Medienkunst/Mediengestaltung der Bauhaus-Universität Weimar:

Patrick Geiss (aka Ryu Ookami) erzählt in seiner Präsentation «Der Pixelist» von seiner Suche nach einer eigenen kreativen Identität im Grenzbereich zwischen professioneller Kunst und musikalischem Dilettantismus. Auf der Grundlage aktueller und historischer Computerspiel-Sounds entstanden binnen 14 Jahren am Keyboard digitale 8-Bit-Musikstücke und komplexe kino-score-artige Produktionen, die



im Kontrast zu dem professionellen Anspruch von Geiss’ Studium der 3D-Animation an einer privaten Hochschule standen. In der Galerie werden 15 Hörproben durch ein Bildgedächtnis aus Spielekonsolen, Screenshots und bekannten Spielweltprotagonisten ergänzt.

In **Camilla Salotos** südamerikanischem Heimatland waren kommunistische Parteien und jede Art von Links- oder Sozialbewegungen lange Zeit verboten. Aus einer Art Gegenbewegung heraus entwickelten die Brasilianer eine grundlegende Sympathie für marxistische Ideen, die dazu führten, dass die dortigen Vorstellungen von kommunistischen Diktaturen in Osteuropa noch immer von einer Aura des Guten und Wahren gefärbt sind. Vor diesem Hintergrund begab sich Camilla Saloto auf die Suche nach dem Alltag in der Zeit des, wie sie sagt, «kommunistischen Weimars». In ihrer 15-teiligen Arbeit «Tünel do Tempo/Zeittunnel» spiegelt sich die Auseinandersetzung der Brasilianerin mit professionellen Fotografien aus der DDR- und Wendezeit wider. Jahrzehnte nach der Entstehung der s/w-Motive suchte Saloto die abgebildeten Orte Weimarer Hoch- und Subkultur erneut auf und fotografierte sie als Amateurin erneut. Bei der anschließenden Kombination von altem und neuem Bildmaterial entstand ein Farbrahmen, ein scheinbares Wurmloch in die Vergangenheit. Bei der Betrachtung der entstandenen Arbeiten stellen sich Fragen nach dem eigenen Umgang mit der

Vergangenheit und nach Distanz und Nähe der brasilianischen Künstlerin zum einzelnen Objekt. **Steven Mehlhorn** (aka Steve Blender) empfindet die Digitalisierung als Sinnbild für massenhafte Abwertung und aalglatte Beliebigkeit und fragt in diesem Zusammenhang nach dem Wertverlust künstlerischer Handarbeit. Bei Rechercharbeiten für sein «Blendwerk» entdeckte Mehlhorn deshalb das Drechselhandwerk wieder, das im 18. Jahrhundert mit Vortriebe von Dilettanten ausgeübt wurde. Vor der Wende wurde das Prädikat «Handgemacht im Erzgebirge» in der Bundesrepublik Deutschland sehr geschätzt. Der besondere Charme der Produkte lag gerade in ihrer unperfekten, stets einzigartigen Ausführung, die der scheinbar handgemachter, jedoch oft reproduzierbarer «Erzgebirgsarbeiten» aus Fernost diametral entgegen steht. Als selbsternannter dilettantischer Volkskünstler stellt Mehlhorn zum Zwecke der Sensibilisierung für den eigentlich höheren Wert unvollkommener Volkskunst jenen Billigproduktionen seinen eigenen Entwurf eines Schwibbogens gegenüber. Mit diesem bricht er bewusst mit traditionellen Weihnachtsmotiven, um neue Käuferschichten zu finden und zur künstlerischen Rückbesinnung auf die Technik des Laubsägens beizutragen.

Mit seiner Installation «Out of Order» entwarf **Ludwig Völker** ein Kommunikationsexperiment, in dem



ein Computerprogramm ein Telefon läuten lässt, sobald es passiert wird. Nach dem Abheben des Hörers ist die Stimme des vorherigen Sprechers zu hören, insofern der sich nicht mittels dieses Angebots von eigenen Sprachlosigkeit überwältigt sah. Hintergrund des Experiments ist Völkers Erkenntnis, dass Kommunikation eine Leidenschaft des Menschen darstellt, die durch immer neuere Technologien bedient wird. Infolgedessen kann jederzeit von Erlebnissen und Erfahrungen berichtet und diese an die Nachwelt weitergegeben werden. Dass neben dem Informationszuwachs auch immer mehr Zeit benötigt wird, um Nützlichos von Sinnlosem zu scheiden, scheint irrelevant. Durch Völkers Experiment kann sich der Besucher diesbezüglich selbst auf die Probe stellen. Beim Flirten, Erobern und Verführen ist jeder Dilettant. Dieser Gedanke befügelte **Katharina Schwarz** zu ihrer «Verführungsmaschine» – einer Flirtanleitung für Autodidakten und solche, die es werden wollen. Im intim-dunklen Kämmerlein erklärt sie das Spiel «Verführung» und vermittelt dem männlichen Spieler und Galeriebesucher seine Regeln. Auf diese Art und Weise macht die Installation jeden Mann binnen weniger Minuten zu einem vermeintlich professionellen Verführer, der wie der legendäre Flirt-profi Giacomo Casanova die Grundsätze nicht nur begreift, sondern auch in der Lage ist, mit ihnen zu arbeiten und experimentieren.

Di 1.5.2012 | 12:00 bis 16:00 Sternbrückenfest

Liebeserklärung an eine Stadtschönheit

Das Sternbrückenfest ist ein kleines Fest für eine Stadtschönheit. Die Sternbrücke, idyllisch hinter dem Weimarer Stadtschloss gelegen, hat sich im Laufe der Jahrhunderte mit ihrer Umgebung verändert. Ihre Anziehungskraft und Bedeutung für die Stadt Weimar ist jedoch ungebrochen. Das ACC lädt zum Genießen und Zeit vergehen lassen ein. Mit Kaffee und Kuchen, Waldmeistermaibowle und köstlichen Speisen wird traditionell ein besonderes Ambiente geschaffen. Verwöhnen Sie sich mit einem einzigartigen Blick über den Park und auf das Schloss und zarten Klängen der Musik von **Quattro Blue**, einem jungen Jazzquartett, das sich vor allem durch sein vielfältiges Repertoire auszeichnet. So erklingen in ihren Liedern Einflüsse des Jazz, Pop und Latin, aber auch der eine oder andere rockige Ton. Der kubanische Musiker **Yoandris Paumier Gaíza** wird als Solist auf seine charmante Art südamerikanisches Flair aufkommen lassen. Zwei Gehminuten von der Brücke entfernt lädt das ACC zum Rundgang durch die aktuelle Ausstellung «Film Script Dance Manual Walking Tour» ein. **Eintritt frei!**



Sa 19.5.2012 | 12:00 Vernissage Planen, Pinseln, Phantasieren

Vollkommen unvollkommen | Wochenendausstellung

Auch im April sind im Kreativprojekt «Planen, Pinseln, Phantasieren» viele Kunstwerke aus Kinderhand entstanden. Die Grenzen zwischen Professionalität und Dilettantismus vermischen sich in insgesamt drei Workshops zu einem Potpourri der Schöpferkraft, dessen Ergebnisse am **19. Mai ab 12 Uhr** in der ACC Galerie gefeiert werden. Es entstanden unter Anleitung der Mail-Art-Künstlerin Carmen Lewin-Stern Postkarten, zusammengefügt aus bunten Schnipseln, verziert mit Stempeln und Aufklebern. Mit Performancekünstlerin Anke Stiller entdeckten Kinder den Sinn und Unsinn alltäglicher Gegenstände und mit Karsten Kunert wurden aus langweiligen Holzklötzen farbenprächtige Skulpturen. Entstanden sind bewundernswert schöne und einzigartige Postkarten, Collagen, Videos und Holzskulpturen aus Kinderhand! Begleitend wird es eine Improshow des Improvisationstheaters STELLDICHEIN geben. Als geheimes Highlight des Tages wird allerdings die von den Kindern eingeübte Performance gehandelt, die unter der Leitung von Anke Stiller live aufgeführt wird. **Eintritt: 3€ | erm. 2€ | Tafelpass 1€**



Kunstkonglomerat: Geballter Ideenreichtum im ACC am 19.5.

Do 10.5.2012 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Volkswettbewerb für das Bauhaus-Museum | O. Weber, J. Heinemann, Weimar

Was war passiert? Der große internationale Wettbewerb für das Bauhaus-Museum Weimar erbrachte kürzlich über 530 Entwürfe und keinen einzigen, der dem Klassiker und Avantgardist der Moderne gerecht geworden wäre. Als die Ergebnisse bekannt wurden und auch die wohlmeinende Jury keinen 1. Preis vergeben wollte, starteten **Olaf Weber** und **Julia Heinemann** einen «Volkswettbewerb», der innerhalb von 10 Tagen eine Menge Einsendungen erbrachte. Laien oder Profis, die mal wieder anders einsteigen wollten, bauten unkonventionelle Modelle, zeichneten und schrieben ihre Ideen auf. Die Kraft des Dilettantismus kann offensichtlich in den Frühphasen des architektonischen Entwurfes Eindrucksvolles hervorbringen. Doch der Volkswettbewerb hatte vor allem den Sinn, jenen Mut, jene Heiterkeit, Lebendigkeit und Kreativität wieder zu gewinnen, welche am Bauhaus herrschten und welche die Entwürfe für einen neuen Ort des Bauhauses auszeichnen sollten. Vor allem müsste es eine Antwort auf die Frage geben, wie sich heute Avantgarde definiert. **Eintritt: 3€ | erm. 2€ | Tafelpass 1€**



So 20.5. 2012 | 14:00 Finissage Planen, Pinseln, Phantasieren

Eine Stadtführung für Fortgeschrittene!

Im Businessworkshop von «Planen, Pinseln, Phantasieren» begaben sich die jungen Kreativen diesmal auf oft vernachlässigte Spuren ihrer Stadt . In Anlehnung an die künstlerische Arbeit von Adam Knight, der in der aktuellen Ausstellung «Film Script Dance Manual Walking Tour» eine alternative Stadtführung präsentiert, entwickelten die Kinder ihre eigene «Weimartour». Dabei werden Orte vorgestellt, die in klassischen Stadtführungen kaum oder gar keine Erwähnung finden und von den Weimaremern schon gar nicht mehr wahrgenommen werden. Der Bedeutung dieser Orte wollten die Kinder auf die Schliche kommen. Der etwas andere Blick auf die Dinge wird am **20.5.** präsentiert. Treffpunkt ist **um 14 Uhr** an der ACC Galerie. Der erlebnisreiche Spaziergang, bei dem an jeder Station Spannendes und Überraschendes geboten wird, dauert ca. 1,5 Stunden und endet mit einem ganz besonderen Happening. Wieder im ACC angekommen, hat man noch die Möglichkeit mit den jungen Künstlern über ihr Schaffen zu sprechen und sich die Werke aus dem Kreativworkshop anzuschauen. **Die Teilnahme ist kostenlos!**



Weimar völlig neu entdecken – eine Stadtführung der besonderen Art am 20.5.

Di 15.5.2012 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Der Dilettantismus der Klassiker | Jens-Fietje Dwars, Jena

Die größten Kritiker der Elche waren früher selber welche. Sollte das nicht auch für die Anti-Dilettanten Goethe und Schiller zutreffen? Höchste Zeit, ein Loblied auf den Dilettantismus der Klassiker zu singen. Goethe hielt sich für einen geborenen Zeichner und Schiller wollte Philosoph sein. Beide haben das, was sie für ihre eigentliche Begabung hielten, nie studiert. Und war Goethe nicht eher ein Universal-Dilettant als das vermeintlich letzte Universal-Genie? Und doch hatten sie gute Gründe, mit dem Dilettantismus ins Gericht zu gehen. Denn in der Kunst wie in der Liebe lodert die Flamme der Leidenschaft zu Beginn am heftigsten, aber durchaus nicht hell und rein. Ohne die dilettantische Lust an der Nachahmung, am Sich-Ausprobieren, gäbe es keine Kunst. Doch auf Dauer trägt diese Liebelei nicht, bleibt sie unfruchtbar. Der Vortrag fragt nach den gelebten Hintergründen für den Anti-Dilettantismus der Klassiker. **Jens-Fietje Dwars** (*1960) studierte Philosophie in Wroclaw, Berlin und Jena und betätigt sich als Filme-, Bücher- und Ausstellungsmacher. **Eintritt: 3€ | erm. 2€ | Tafelpass 1€**



Mo 21.5.2012 | 19:00 Monday Night Lectures

Tension and Indoctrination? | Claus Bach, Weimar

In the Eighties **Claus Bach** *was one of many active in the subcultural context of the former GDR. It was characterized by the workings of many artists who were active outside the officially decreed national cultural system: in form of exhibitions, concerts, readings and performances they worked together.Everything took place in private homes, churches and studios. The centers of these activities were, among others, evenin Weimar. Witness of these activities is provided via publication of artists magazines produced and distributed by themselves. This had an effect in 1989 as a catalyst of the Wende and it found its high point in many demonstrations throughout the country. For over ten years, Bach took photographs of this scene.. The presentation will attempt to convey an atmospheric image of this period. Eine Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des Programms Master of Fine Arts der Bauhaus-Universität Weimar mit dem ACC. **Vortrag in englischer Sprache** **Eintritt frei!***



The last Red Army member leaves the barracks area. Further impressions on 21.5.

Juni bis August Planen, Pinseln, Phantasieren

Im Juni 2012 geht «Planen, Pinseln, Phantasieren» in die 3. Runde und bietet an neun Dienstagen vom 5.6. bis 7.8. **Kreativworkshops** an, in denen verschiedene Kunstwerke unter Anleitung von Profis entstehen. Los geht es wieder mit einer interaktiven Mitmach-Führung durch unsere Ausstellung «Über den Dilettantismus», danach wird es unter anderem einen Tanzworkshop in Kooperation mit der TANZ-WERKSTATT geben, ihr könnt selbst Farben herstellen, Theater spielen lernen und mit verschiedenen Materialien experimentieren. Das Programm ist bunt gemischt und kostenlos. **Von 14 bis 16 Uhr sind die 8- bis 10Jährigen Kinder** gefragt und von **16 bis 18 Uhr die 11- bis 13Jährigen**.

immer dienstags: Kreativworkshops

Juni:	Juli:	August:
5.6.2012	3.7.2012	7.8.2012
12.6.2012	17.7.2012	
19.6.2012	24.7.2012	
26.6.2012	31.7.2012	

11. + 12.8.2012 | Ausstellung der Workshopergebnisse

Sa 11.8.2012 12:00	Öffentliche Vernissage
So 12.8.2012 14:00	Öffentliche Finissage mit Veranstaltung

Einfach unter (03643) 85 12 62 anmelden! Es sollten jeweils alle Termine belegt werden, um möglichst vielfältige Ergebnisse zu erzielen. Bitte halten Sie für Ihr Kind die entsprechenden Tage frei! Weitere Informationen unter **www.acc-weimar.de**. **Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos!**

Mit freundlicher Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 12 61/-62 | fax (03643) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 12 61 | (0179) 667 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski
(03643) 85 12 62 | (03643) 25 32 12 | (0176) 23 81 48 18 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Luise Schendel, Sofia Orfanidis, Olaf Nenninger.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig, Katharina Goewe. Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

